

Was wär ich ohne Dich gewesen (Glaube und Vertrauen)

Aus „Zions-Harfe“ für Männer-Gesang [ca. 1800/49], Teil 1, No. 53.

Text: Novalis (Georg Philipp Friedrich von Hardenberg; 1772-1801) - Auswahl

(Im Original nur 1. Strophe vorhanden)

Konrad Kocher (* 1786; † 1872)

1 (♩ = 88) **Strophen 1 - 4**

Tenor I

1. Was wär' ich oh - ne Dich ge - we - sen? Was würd' ich oh - ne
2. Ein - sam ver - zehrt von Lieb' und Seh - nen, er - schien mir nächt - lich
3. Hat Chri - stus sich mir kund ge - ge - ben, und bin ich sei - ner
4. Das Le - ben wird zur Lie - bes - stun - de, die gan - ze Welt spricht

Tenor II

1. Was wär' ich oh - ne Dich ge - we - sen? Was würd' ich oh - ne
2. Ein - sam ver - zehrt von Lieb' und Seh - nen, er - schien mir nächt - lich
3. Hat Chri - stus sich mir kund ge - ge - ben, und bin ich sei - ner
4. Das Le - ben wird zur Lie - bes - stun - de, die gan - ze Welt spricht

Bass I

1. Was wär' ich oh - ne Dich ge - we - sen? Was würd' ich oh - ne
2. Ein - sam ver - zehrt von Lieb' und Seh - nen, er - schien mir nächt - lich
3. Hat Chri - stus sich mir kund ge - ge - ben, und bin ich sei - ner
4. Das Le - ben wird zur Lie - bes - stun - de, die gan - ze Welt spricht

Bass II

1. Was wär' ich würd' ich oh - ne
2. Ein - sam hien mir nächt - lich
3. Hat Ch ich sei - ner
4. Das Le - ze Welt spricht

5

T. I

Dich nicht sein? Zu Furcht und Äng - sten aus - er - le - sen ständ'
je - der Tag; ich folg - te nur mit hei - ßen Trä - nen dem
erst ge - wiß, wie schnell ver - zehrt ein lich - tes Le - ben die
Lieb' und Lust. Ein hei - lend Kraut wächst je - der Wun - de, und

T. II

Dich nicht sein? Zu Furcht und Äng - sten aus - er - le - sen ständ'
je - der Tag; ich folg - te nur mit hei - ßen Trä - nen dem
erst ge - wiß, wie schnell ver - zehrt ein lich - tes Le - ben die
Lieb' und Lust. Ein hei - lend Kraut wächst je - der Wun - de, und

B. I

Dich nicht sein? Zu Furcht und Äng - sten aus - er - le - sen ständ'
je - der Tag; ich folg - te nur mit hei - ßen Trä - nen dem
erst ge - wiß, wie schnell ver - zehrt ein lich - tes Le - ben die
Lieb' und Lust. Ein hei - lend Kraut wächst je - der Wun - de, und

B. II

Dich nicht sein? Zu Furcht und Äng - sten aus - er - le - sen ständ'
je - der Tag; ich folg - te nur mit hei - ßen Trä - nen dem
erst ge - wiß, wie schnell ver - zehrt ein lich - tes Le - ben die
Lieb' und Lust. Ein hei - lend Kraut wächst je - der Wun - de, und

9

T. I
s
ich in wei - ter Welt al - lein. Nichts wüßt' ich si - cher, was ich
wil - den Lauf des Le - bens nach. Ich fän - de Un - ruh' im Ge -
bo - den - lo - se Fin - ster - nis. Mit ihm bin ich erst Mensch ge -
frei und voll klopft je - de Brust. Für al - le sei - ne tau - send

T. II
s
ich in wei - ter Welt al - lein. Nichts wüßt' ich si - cher, was ich
wil - den Lauf des Le - bens nach. Ich fän - de Un - ruh' im Ge -
bo - den - lo - se Fin - ster - nis. Mit ihm bin ich erst Mensch ge -
frei und voll klopft je - de Brust. Für al - le sei - ne tau - send

B. I
ich in wei - ter Welt al - lein. Nichts wüßt' ich si - cher, was ich
wil - den Lauf des Le - bens nach. Ich fän - de Un - ruh' im Ge -
bo - den - lo - se Fin - ster - nis. Mit ihm bin ich erst Mensch ge -
frei und voll klopft je - de Brust. Für al - le sei - ne tau - send

B. II
ich in wei - ter Welt al - lein. Nichts wüßt' ich si - cher, was ich
wil - den Lauf des Le - bens nach. Ich fän - de Un - ruh' im Ge -
bo - den - lo - se Fin - ster - nis. Mit ihm bin ich erst Mensch ge -
frei und voll klopft je - de Brust. Für al - le sei - ne tau - send

musicalion

klicken für mehr

13

T. I
s
lieb - te, die Zu - kunft wär ein dunk - ler Schlund; und wenn mein
- tüm - mel, und hoff - nungs - lo - sen Gram zu Haus. Wer hiel - te
- wor - den; das Schick - sal wird ver - klärt durch ihn, und In - di -
Ga - ben bleib' ich sein de - muts - vol - les Kind, ge - wiß, ihn

T. II
s
lieb - te, die Zu - kunft wär ein dunk - ler Schlund; und wenn mein
- tüm - mel, und hoff - nungs - lo - sen Gram zu Haus. Wer hiel - te
- wor - den; das Schick - sal wird ver - klärt durch ihn, und In - di -
Ga - ben bleib' ich sein de - muts - vol - les Kind, ge - wiß, ihn

B. I
lieb - te, die Zu - kunft wär ein dunk - ler Schlund; und wenn mein
- tüm - mel, und hoff - nungs - lo - sen Gram zu Haus. Wer hiel - te
- wor - den; das Schick - sal wird ver - klärt durch ihn, und In - di -
Ga - ben bleib' ich sein de - muts - vol - les Kind, ge - wiß, ihn

B. II
lieb - te, die Zu - kunft wär ein dunk - ler Schlund; und wenn mein
- tüm - mel, und hoff - nungs - lo - sen Gram zu Haus. Wer hiel - te
- wor - den; das Schick - sal wird ver - klärt durch ihn, und In - di -
Ga - ben bleib' ich sein de - muts - vol - les Kind, ge - wiß, ihn

17

T. I
8 Herz sich tief be - trüb - te, wem tät' ich mei - ne Sor - ge kund?
oh - ne Freund im Him - mel, wer hiel - te da auf Er - den aus?
- en muß selbst im Nor - den um den Ge - lieb - ten fröh - lich blüh'n.
un - ter uns zu ha - ben, wenn Zwei auch nur ver - sam - melt sind.

T. II
8 Herz sich tief be - trüb - te, wem tät' ich mei - ne Sor - ge kund?
oh - ne Freund im Him - mel, wer hiel - te da auf Er - den aus?
- en muß selbst im Nor - den um den Ge - lieb - ten fröh - lich blüh'n.
un - ter uns zu ha - ben, wenn Zwei auch nur ver - sam - melt sind.

B. I
8 Herz sich tief be - trüb - te, wem tät' ich mei - ne Sor - ge kund?
oh - ne Freund im Him - mel, wer hiel - te da auf Er - den aus?
- en muß selbst im Nor - den um den Ge - lieb - ten fröh - lich blüh'n.
un - ter uns zu ha - ben, wenn Zwei auch nur ver - sam - melt sind.

B. II
8 Herz sich tief be - trüb - te, wem tät' ich mei - ne Sor - ge kund?
oh - ne Freund im Him - mel, wer hiel - te da auf Er - den aus?
- en muß selbst : fröh - lich blüh'n.
un - ter uns - sam - melt sind.

musicalion

klicken für mehr

1 Strophen 5 - 8

T. I
8 5. Noch steht in wun - der - ba - rem Glan - ze der hei - li - ge Ge -
6. Ein al - ter, schwe - rer Wahn von Sün - de war fest an un - ser
7. Das Herz, des Le - bens rei - che Quel - le, ein bö - ses We - sen
8. Da kam ein Hei - land, ein Be - frei - er, ein Men - schen - sohn, voll

T. II
8 5. Noch steht in wun - der - ba - rem Glan - ze der hei - li - ge Ge -
6. Ein al - ter, schwe - rer Wahn von Sün - de war fest an un - ser
7. Das Herz, des Le - bens rei - che Quel - le, ein bö - ses We - sen
8. Da kam ein Hei - land, ein Be - frei - er, ein Men - schen - sohn, voll

B. I
8 5. Noch steht in wun - der - ba - rem Glan - ze der hei - li - ge Ge -
6. Ein al - ter, schwe - rer Wahn von Sün - de war fest an un - ser
7. Das Herz, des Le - bens rei - che Quel - le, ein bö - ses We - sen
8. Da kam ein Hei - land, ein Be - frei - er, ein Men - schen - sohn, voll

B. II
8 5. Noch steht in wun - der - ba - rem Glan - ze der hei - li - ge Ge -
6. Ein al - ter, schwe - rer Wahn von Sün - de war fest an un - ser
7. Das Herz, des Le - bens rei - che Quel - le, ein bö - ses We - sen
8. Da kam ein Hei - land, ein Be - frei - er, ein Men - schen - sohn, voll

5

T. I
s
- lieb - te hier, ge - rührt von sei - nem Dor - nen - kran - ze und
Herz ge - bannt; wir irr - ten in der Nacht wie Blin - de, von
wohn - te drin; und ward's in un - serm Gei - ste hel - le, so
Lieb' und Macht, und hat ein all - be - le - bend' Feu - er in

T. II
s
- lieb - te hier, ge - rührt von sei - nem Dor - nen - kran - ze und
Herz ge - bannt; wir irr - ten in der Nacht wie Blin - de, von
wohn - te drin; und ward's in un - serm Gei - ste hel - le, so
Lieb' und Macht, und hat ein all - be - le - bend' Feu - er in

B. I
- lieb - te hier, ge - rührt von sei - nem Dor - nen - kran - ze und
Herz ge - bannt; wir irr - ten in der Nacht wie Blin - de, von
wohn - te drin; und ward's in un - serm Gei - ste hel - le, so
Lieb' und Macht, und hat ein all - be - le - bend' Feu - er in

B. II
- lieb - te hier, ge - rührt von sei - nem Dor - nen - kran - ze und
Herz ge - bannt; wir irr - ten in der Nacht wie Blin - de, von
wohn - te drin; und ward's in un - serm Gei - ste hel - le, so
Lieb' und Macht, und hat ein all - be - le - bend' Feu - er in

musicalion

klicken für mehr

9

T. I
s
sei - ner Treu - e wei - nen wir. Ein je - der Mensch ist uns will -
Reu' und Lust zu - gleich ent - brannt. Ein je - des Werk schien uns Ver -
war nur Un - ruh' der Ge - Winn. Ein ei - sern Band hielt an der
un - serm In - nern an - ge - facht. Nun sah'n wir erst den Him - mel

T. II
s
sei - ner Treu - e wei - nen wir. Ein je - der Mensch ist uns will -
Reu' und Lust zu - gleich ent - brannt. Ein je - des Werk schien uns Ver -
war nur Un - ruh' der Ge - Winn. Ein ei - sern Band hielt an der
un - serm In - nern an - ge - facht. Nun sah'n wir erst den Him - mel

B. I
sei - ner Treu - e wei - nen wir. Ein je - der Mensch ist uns will -
Reu' und Lust zu - gleich ent - brannt. Ein je - des Werk schien uns Ver -
war nur Un - ruh' der Ge - Winn. Ein ei - sern Band hielt an der
un - serm In - nern an - ge - facht. Nun sah'n wir erst den Him - mel

B. II
sei - ner Treu - e wei - nen wir. Ein je - der Mensch ist uns will -
Reu' und Lust zu - gleich ent - brannt. Ein je - des Werk schien uns Ver -
war nur Un - ruh' der Ge - Winn. Ein ei - sern Band hielt an der
un - serm In - nern an - ge - facht. Nun sah'n wir erst den Him - mel

13

T. I
s
- kom - men, der sei - ne Hand mit uns er - greift, und in sein
- bre - chen, der Mensch ein Göt - ter - feind zu sein, und schien der
Er - de die be - ben - den Ge - fang' - nen fest; Furcht vor des
of - fen als un - ser al - tes Va - ter - land, wir konn - ten

T. II
s
- kom - men, der sei - ne Hand mit uns er - greift, und in sein
- bre - chen, der Mensch ein Göt - ter - feind zu sein, und schien der
Er - de die be - ben - den Ge - fang' - nen fest; Furcht vor des
of - fen als un - ser al - tes Va - ter - land, wir konn - ten

B. I
- kom - men, der sei - ne Hand mit uns er - greift, und in sein
- bre - chen, der Mensch ein Göt - ter - feind zu sein, und schien der
Er - de die be - ben - den Ge - fang' - nen fest; Furcht vor des
of - fen als un - ser al - tes Va - ter - land, wir konn - ten

B. II
- kom - men, der sei - ne Hand mit uns er greift, und in sein
- bre - chen, der Mensch ein Göt - ter - feind zu sein, und schien der
Er - de die be - ben - den Ge - fang - nen fest; Furcht vor des
of - fen als land, wir konn - ten

musicalion

klicken für mehr

17

T. I
s
Herz mit auf - ge - nom - men, zur Frucht des Pa - ra - die - ses reift.
Him - mel uns zu spre - chen, so sprach er nur von Tod und Pein.
To - des Rich - ter - schwer - te ver - schlang der Hoff - nung Ü - ber - rest.
glau - ben nun und hof - fen, und fühl - ten uns mit Gott ver - wandt.

T. II
s
Herz mit auf - ge - nom - men, zur Frucht des Pa - ra - die - ses reift.
Him - mel uns zu spre - chen, so sprach er nur von Tod und Pein.
To - des Rich - ter - schwer - te ver - schlang der Hoff - nung Ü - ber - rest.
glau - ben nun und hof - fen, und fühl - ten uns mit Gott ver - wandt.

B. I
Herz mit auf - ge - nom - men, zur Frucht des Pa - ra - die - ses reift.
Him - mel uns zu spre - chen, so sprach er nur von Tod und Pein.
To - des Rich - ter - schwer - te ver - schlang der Hoff - nung Ü - ber - rest.
glau - ben nun und hof - fen, und fühl - ten uns mit Gott ver - wandt.

B. II
Herz mit auf - ge - nom - men, zur Frucht des Pa - ra - die - ses reift.
Him - mel uns zu spre - chen, so sprach er nur von Tod und Pein.
To - des Rich - ter - schwer - te ver - schlang der Hoff - nung Ü - ber - rest.
glau - ben nun und hof - fen, und fühl - ten uns mit Gott ver - wandt.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Was wär ich ohne Dich gewesen \(Glaube und Vertrauen\)](#)

Komponist: [Konrad Kocher](#)

Epoche: Romantik

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Lieder (geistlich)

Schwierigkeit: Leicht

Instrumentierung Gruppe: Männerchor a cappella

Arrangement: Chor>TTBB

Instrumentierung: Gesang Chor>Bass-Stimmen = B (2), Gesang
Chor>Tenor-Stimmen = T(2)

Ein vertrauensvolles Lied für 4-stimmigen Männerchor; Text: Novalis (Georg Philipp Friedrich von Hardenberg; 1772-1801) - Auswahl (Im Original nur 1. Strophe vorhanden); Aus ‚Zions-Harfe‘ für Männer-Gesang [ca. 1800/49], Teil 1, No. 53.